

Einmal gewonnen, zweimal verloren

Degen-Herren des FC Bremen-Nord landen beim Finale des Deutschlandpokals auf Platz sechs

VON JENS PILLNICK

Bremen-Nord. Beim Degenteam des FC Bremen-Nord war die Einschätzung nach dem Finale des Deutschlandpokals mit den besten acht deutschen Mannschaften zweigeteilt. Nicht unzufrieden, aber auch nicht überschwänglich. „Sechster Platz unter ursprünglich 111 Startern ist doch nicht schlecht“, fand Julian Gäbel. Sein Mannschaftskamerad Tobias Stage stellte nach den Wettkämpfen im hessischen Alsfeld fest: „Da geht noch mehr.“

Bei etwas mehr Losglück wäre vielleicht schon in diesem Jahr mehr möglich gewesen. Doch der erste Gegner TSG Reutlingen war der befürchtete dicke Brocken. Julian Gäbel, Tobias Stage und Wladimir Welsch verloren mit 27:45. „Die waren einfach besser als wir“, gab Welsch offen zu. Nur Tobias Stage gelang mit seinem 5:5 ein Teilerfolg.

Im zweiten Gefecht gegen den FC Leipzig rückte zunächst Christian Jäkel, der aus dem

Familienurlaub an der Nordsee angereist war, für Julian Gäbel ins Team. Beim Stande von 12:10 nach vier Duellen sah es für den FC Bremen-Nord nicht gut aus, doch dann verkürzte Welsch auf 20:22. Nach dem 4:0 von Gäbel waren die Nordbremer vorn, wenig später – nach dem 7:10 von Stage – wieder Leipzig mit einem Punkt. Welsch hielt dem Druck im letzten Gefecht stand und sorgte mit seinem 9:3 für den 45:40-Sieg.

Im Kampf um Platz fünf traf der FC Bremen-Nord auf einen alten Bekannten. Den OFC Bonn hatten die Nordbremer bei der deutschen Meisterschaft bereits bezwungen, doch diesmal kam es anders. Die mit Kaderfechter Fabio Murro verstärkten Nordrhein-Westfalen behielten mit 43:38 die Oberhand. Zwar setzte sich Wladimir Welsch im letzten Gefecht gegen Murro mit 7:3 durch, doch der Rückstand war diesmal mit 31:40 einfach zu groß gewesen – Deutschlandpokalsieger wurde Bayer Leverkusen.



Julian Gäbel (FCBN) stand im Finale des Deutschlandpokals.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK